

WALLBACHER



***Volksmusik
statt Rock***

***Polizei-
verordnung
von 1899***

***Senioren-
heim***

***Exkursion
nach
Rheinfeldern***

Der WALLBACHER, ein lokales Facebook

Bruno Grüter

Das „Facebook“, und viele andere elektronische Kommunikationsformen, faszinieren viele Menschen, und sie sind beispielsweise bei den Demokratisierungsbewegungen in der arabischen Welt ein wichtiges Instrument zur Mobilisierung und Koordination der Aktionen. In Wikipedia, dem elektronischen Lexikon der Gegenwart kann man unter dem Stichwort „Facebook“ folgendes lesen: „Facebook ist eine Webseite zur Bildung und Unterhaltung **sozialer Netzwerke**, ... Die Plattform war im Februar 2004 erstmals zugänglich...“ Und zum Begriff soziale Netzwerke kann man bei Wikipedia lesen: „Handelt es sich um Netzwerke, bei denen die Benutzer gemeinsam eigene Inhalte erstellen (User Generated Content), bezeichnet man diese auch als soziale Medien.“

Soziales Medium

Die Benutzer erstellen (gemeinsam) eigene Inhalte - genau wie beim WALLBACHER!

Sicher ein (zu) gewagter Vergleich, und trotzdem: Der WALLBACHER basiert auf der Idee eines sozialen Mediums und er hat diese schon einige Jahre vor der Erfindung des Facebook lanciert und umgesetzt! Schon in der Informationsausgabe, der „Nullnummer“ im November 1996 haben die Initiantinnen und Initianten beschrieben, auf welche Weise der WALLBACHER die Idee eines sozialen Mediums realisieren möchte. Unter dem Titel „Ihre Mitarbeit ist gefragt“ haben wir unter anderem geschrieben: „Wir rufen Sie als Einzelperson, als Familie, als Betrieb, als Verein, als Klub, als Partei, als Organisation, als Interessensgruppe, als Freizeit-

lerIn, als SportlerIn, als LeserIn, als PolitikerIn, als Vater oder als Mutter, als Kind, als Omi, als Opi, kurz als Wallbacherin und Wallbacher auf, uns einen Beitrag über Interessantes, Lesenswertes, Neues, Altes, Lustiges, Trauriges, Wichtiges, Unwichtiges, Sportliches, Politisches, Persönliches, Vergangenes, Zukünftiges, ... einzusenden. Wir werden für Sie daraus Ihre Dorfzeitung zusammenstellen.“

Diesem Aufruf sind viele von Ihnen gefolgt und es sind in den 57 Ausgaben über 1700 Seiten von Ihnen erstellt worden. Sie haben über Go-Kart Fahrten auf dem Rhein, über die Flösserei und den Weinbau, über die Vereidigung zum Gardisten, über Hühner und Igel und Füchse und Biber und Bienen, über die Geschichte des Chäppeli und über Rappertshäusern, über velosophische Weltreisen, über unzählige Vereinsanlässe, Lager, Jubiläen, Eröffnungen und besondere Feste, über Projekte, Schulbauten, Planungen und die Dorfentwicklung, über Familien-

INHALT

REDAKTIONELLES

Der Wallbacher, ein lokales Facebook; Sponsoren

RETRO-PHOTO

Retro-Photo; Bodenmatt

GEMEINDE

10 Jahre Regio-Steueramt; „Die Natur ruft“

SCHULE

Exkursion nach Rheinfelden; Buntes Fasnachtstreiben am 1. Faisse in Wallbach; Skilager 2011; Jugendmusikschule Stein

GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

Die Polizeiverordnung von 1899

DORFLEBEN / VEREINSLEBEN

Gesucht und gefunden; Handwerk hat goldenen Boden; Zeit der Begegnung und Freude; 2 Mannschaften auf dem Podest; Schnurball-Wintermeisterschaft; FaFo - Führungswechsel, Kinderkleiderbörse am 2. April 2011; Seniorenheim Wallbach; Samira und die Fasnachtszeit; Kork recyceln - Einfach und wirkungsvoll; „Muusig us dr Schwiz“ in Wallbach; Rock ist tot - es lebe die Volksmusik; Spass in der Bibliothek; Die Chronisten des Alltags



Titelbild: Zwei Wallbacher Kirchtürme

Siehe Seite 15 für mehr Information

Foto: Susi Thomann

geschichten und ausserordentliche Leistungen, aber auch glückliche Momente, über Ärgernisse, Wünsche und Anliegen, kurz, über all das geschrieben, was einzelne Wallbacherinnen und Wallbacher bewegt und angeregt hat. Sie haben damit Diskussionen angeregt, Interesse geweckt, Mitdenken ermöglicht, Freude ausgelöst und Erinnerungen geweckt. Sie haben damit einen Beitrag zu unserem sozialen Netzwerk, zu unserem gesellschaftlichen Miteinander geleistet.

Soziale Finanzierung

Bei der Finanzierung sind wir dem Facebook noch einen Schritt voraus, denn wir sind auch in der Finanzierung ein soziales Medium. Die in der Nullnummer lancierte Idee, die damals von vielen Seiten als utopisch bezeichnet wurde, hat sich bis heute ohne Abstriche umsetzen lassen und darauf sind wir besonders stolz. In der bereits zitierten Informationsausgabe und „Nullnummer“ haben wir dazu folgendes Geschrieben: „Wir rechnen mit reinen Material-, Druck- und Versandkosten von Fr 1000.- pro Ausgabe. Bei den vorgesehenen 4 Ausgaben pro Jahr ergibt dies ein Jahresbudget von Fr

4000.-. Das Dorfblatt soll aber allen zugute kommen, auch jenen, die finanziell nicht auf Rosen gebettet sind. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, versuchsweise mit einer freiwilligen Beitragshöhe unser Finanzbedürfnis zu decken. Jede Wallbacherin und jeder Wallbacher legt seinen finanziellen Beitrag aufgrund seiner finanziellen Verhältnisse und Möglichkeiten und aufgrund seiner Wertschätzung des Dorfblatts gegenüber, selber fest. Wir möchten bewusst auf Einnahmen aus Inseraten verzichten, weil wir die Zeitung als lesefreundlicher betrachten, wenn die einzelnen Beiträge nicht durch Inserate unterbrochen werden. Personen oder Firmen, die einen Beitrag von Fr 50.- und mehr einzahlen, werden wir jeweils in einer Sponsorenliste in jeder Ausgabe auflisten.“ Dass es uns gelungen ist, mit diesem Finanzierungsmodell den WALLBACHER nun schon 14 Jahre erscheinen zu lassen, verdanken wir alleine Ihnen und Ihrer Wertschätzung und Ihren inhaltlichen und finanziellen Beiträgen an unser „dörfliches Facebook“. Sie, liebe Wallbacherinnen und Wallbacher, können sich dazu gegenseitig gratulieren! Nur in einem Punkt

haben wir uns verschätzt. Die Ausgaben sind dank ihren Beiträgen grösser geworden als ursprünglich angenommen und die Anzahl Haushaltungen haben sich laufend erhöht, sodass unser jährliches Budget auf rund Fr 7000.- angestiegen ist. Wir möchten es daher nicht unterlassen und Sie bitten, den Aufruf von 1996 weiterhin zu befolgen. Wir schrieben damals: „Wir rufen Sie daher auf, mit dem beigelegten Einzahlungsschein Ihren persönlichen Beitrag auf das neu eröffnete Konto zu überweisen. Wir möchten Ihnen dafür ganz herzlich danken.“ Auch dieser Ausgabe liegt ein Einzahlungsschein bei; und wir freuen uns, auch in Zukunft Ihre Beiträge zu einer interessanten, persönlichen und einmaligen Ausgabe zusammen zu fügen.

Zusammenfassung

Unser Dorfleben ist ein soziales Netzwerk und der WALLBACHER bietet als soziales Medium eine offene Plattform. Ihr Beitrag, in welcher Form auch immer, stützt, erneuert, erweitert und bereichert dieses soziale Netzwerk. Im Namen aller Wallbacherinnen und Wallbacher ganz herzlichen Dank.

Sponsoren

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spendern. Nur dank ihrer finanziellen Hilfe (Unterstützung) kann der Wallbacher erscheinen. Wie immer werden Sponsoren (ab Fr 50.-) namentlich aufgeführt.

Beatrice Bernet-Schwarb, Thalwil

Fam. Steiner, Hohle Gasse

Ingrid Bell Hehn

E. Thomann AG

Obrist Bauunternehmung AG

Rudin Repro AG; Max Guarda

WALLBACHER

Retro - Photo

Regina Günthert



Einige Bilder (1. Teil) vom „alten“ Wallbach, wurden mir von Erika Brutschin-Wunderlin überreicht.



Restaurant Adler und Eckhaus Hohle Gasse-Zentrumstrasse, 1944



1944: Wer kennt die Familie? Wo ist die Foto aufgenommen worden?



Der Konsum von der Kapellenstrasse her betrachtet, 1944



Der Konsum (heute Volg) Richtung Gemeindefhaus, 1944

Bodenmatt

Helen Bitter

Foto von ca. 1920.
Auf dem Foto: Bitter Emilie und Bitter Ruedi

Haus heute:
Bodenmattstrasse 11



10 Jahre Regio-Steueramt Wallbach

Thomas Zimmermann

Vor 10 Jahren haben die Gemeinden Wallbach, Zeiningen und Wegenstetten Neuland beschritten. Sie legten ihre Steuerämter auf den 1. Januar 2001 zum «Regio-Steueramt Wallbach» zusammen. Inzwischen gehören sieben Gemeinden (Wallbach, Zeiningen, Zuzgen, Wegenstetten, Schupfart, Mumpf und seit 1.1.2011 Stein) zum Regio-Steueramt.

Die Organisation wurde zum Erfolgsmodell und fand im Kanton Nachahmer. Heute ist das Regio-Steueramt Wallbach das grösste regionalisierte Steueramt im Kanton Aargau. Rund 11'000 Einwohner erhalten steuerliche Dienstleistungen in einem modernen Betrieb angeboten.

Annähernd 7000 Steuererklärungen werden jährlich von sieben Mitarbeiter/innen bearbeitet. Durch die Grösse der Verwaltungseinheit können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Fachgebiete spezialisieren. Dementsprechend wird auch der Aus- und Weiterbildung hohe Priorität eingeräumt.

In den letzten Jahren wurde das Steueramt stetig modernisiert. Vorbei die Zeiten von Papier und Bleistift! Heute werden die Steuererklärungen nicht mehr in Papierform bearbeitet. Sämtliche Steuerakten werden digitalisiert (d.h. gescannt) und komplett elektronisch archiviert. Die Bearbeitung der Steuererklärungen erfolgt nur noch am Bildschirm.



Das Team des Regio-Steueramts

Foto: Marianne Vetter, Bezirksanzeiger

Die Gemeinde Wallbach als Arbeitgeberin bietet eine respektable Anzahl Arbeitsplätze an. Nebst 13 Vollzeitangestellten werden 20 Teilzeitangestellte in Verwaltung, Werkdienste, Hauswarte, Schule, Bibliothek beschäftigt und es werden 4 Ausbildungsplätze (3 auf der Gemeindeverwaltung und 1 im Hauswarteamt) angeboten.

Text: Marianne Vetter, Valentin Zumsteg, Thomas Zimmermann

„Die Natur ruft“



Christian Schneeberger

Liebe Wallbacherinnen, liebe Wallbacher
Liebe Leserinnen, liebe Leser

Nach der kaltnassen Winterzeit hat sich der Frühling bereits angemeldet. Die angenehmen Temperaturen reizen unsere Unternehmungslust, ob bei Sportler oder Spaziergänger, bei Senioren oder Kids – die Natur ruft!

Knapp eine Million Schweizerinnen und Schweizer fahren Mountainbike. Und erleben damit ein grosses Stück Freiheit in der Natur. Doch nicht immer läuft's rund: Pro Jahr verunfallen 2700 Personen zwischen 16 und 65 mit dem Mountainbike. Bleiben Sie fest im Sattel. Mit den Tipps der bfu zur Ausrüstung und zum Verhalten unterwegs fahren Sie sicher über Stock und Stein ans Ziel.



Mountainbiking ist herausfordernd

Mountainbiking verlangt Mensch und Ausrüstung viel ab, da beim Fahren im Gelände grosse Kräfte wirken. Trainieren Sie darum Ihre sportlichen Fähigkeiten wie Ausdauer, Kraft und Koordination. Fahren Sie vorausschauend und Ihrem Können entsprechend. Tragen Sie einen Helm, um bei einem Sturz schweren Kopfverletzungen vorzubeugen.

Auch Langfingerhandschuhe und Sportbrille schützen Sie. Zudem sind Protpektoren je nach Aktivität dringend empfohlen (z. B. fürs Freeriden oder Downhillen). Auch an das Mountainbike selbst werden hohe Anforderungen gestellt. Lassen Sie es regelmässig durch einen Spezialisten prüfen und warten.

Sicher ausgerüstet

Gesetzlich vorgeschrieben

Gut fährt, wer alles dran hat. Wenn Sie mit dem Mountainbike auch auf öffentlichen Strassen fahren, gelten die gleichen Vorschriften wie für klassische Velos. Die Vorschriften bezwecken vor allem eines: Ihre Sicherheit.

1. Beleuchtungssystem mit ruhenden Lichtern (nicht blinkend), vorne weiss und hinten rot, fest angebracht oder abnehmbar, nachts bei guter Witterung auf 100 m Distanz sichtbar. Zusätzliche Lichtquellen, auch blinkende, dürfen Sie am Fahrrad montieren oder auf sich tragen, z. B. am Arm.
2. Rückstrahler (oder lichtreflektierende Folien), vorne weiss und hinten rot, fest angebracht, Leuchtfläche mindestens 10 cm², ebenfalls Sichtbarkeit auf 100 m.
3. Luftreifen oder andere etwa gleich elastische Reifen, Gewebe darf nicht sichtbar sein.
4. Bremsen für Vorder- und Hinterrad.
5. Gelbe Rückstrahler vorne und hinten an den Pedalen, Leuchtfläche mindestens 5 cm² (ausgenommen Rennpedale, Sicherheitspedale und dergleichen).
6. Schliesskabel, Schloss oder andere Diebstahlsicherung.
7. Gut hörbare Glocke. Andere Warnvorrichtungen sind untersagt.
8. Vignette gut sichtbar angebracht. Denken Sie daran, diese jeweils per 1. Juni zu erneuern.

Beim Kauf eines Mountainbikes sollten Sie vor allem auf die Qualität achten. Fachpersonen beraten Sie gerne, damit das Bike auf Ihr Fahrkönnen und den Verwendungszweck abgestimmt ist.



Gut geschützt mit dem Helm

Der Velohelm ist in: 78 % schützen sich beim sportlichen Radfahren auf Naturstrassen. Mit gutem Grund! Ein Helm minimiert das Risiko schwerer Kopfverletzungen und bleibender Schäden, indem er die bei einem Aufprall einwirkenden Stösse dämpft. Ein paar Hinweise:

- Achten Sie beim Kauf auf die Bezeichnung EN 1078 und probieren Sie den Velohelm an; er soll gut sitzen, ohne zu drücken und zu wackeln.
- Tragen Sie ihn richtig: Die Vorderkante soll sich zwei Fingerbreit über der Nasenwurzel befinden, die Bänder sollen auf beiden Seiten gleich satt angezogen sein.
- Reinigen Sie den Helm nur mit Wasser und Seife und ersetzen sie ihn, wenn er einen starken Schlag erlitten hat.



Rücksichtsvoll und sicher

Geniessen Sie unterwegs die Natur in vollen Zügen. Und nehmen Sie Rücksicht auf andere. Mit diesen Regeln kommen Sie gut vorwärts:

- Fahren Sie nur auf bestehenden Wegen, respektieren Sie lokale Sperrungen.
- Nehmen Sie Rücksicht auf andere Wegbenutzer und gewähren Sie ihnen Vortritt.
- Tragen Sie Sorge zu Pflanzen und Tieren und hinterlassen Sie keinen Abfall oder sonstige Spuren – ausser Ihren Reifenspuren.
- Rechnen Sie mit Unvorhergesehenem, fahren Sie vorausschauend und in angepasstem Tempo.
- Fahren Sie auf Nummer sicher, indem Sie sich gut auf eine Tour vorbereiten.

Notfallnummern: Polizei 117 / Sanität 144 / Feuerwehr 118 / REGA 1414

Ich wünsche Ihnen schöne und unfallfreie Biketouren.

Für weitere Fragen oder Beratungsgespräche stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Anfragen bitte unter christian.schneeberger@nemensis.com oder 076 330 82 00. Ich freue mich über Ihre Kontaktaufnahme.

Ihr bfu-Sicherheitsdelegierter
Christian Schneeberger

Die 3 wichtigsten Tipps



- Wählen Sie ein Mountainbike, das Ihrem Fahrkönnen entspricht. Nicht vergessen: Mountainbikes im Strassenverkehr müssen gemäss Gesetz ausgerüstet sein.
- Schützen Sie sich mit Velohelm, Langfingerhandschuhen und einer Sportbrille.
- Bereiten Sie sich auf eine Mountainbike-Tour vor, indem Sie Ihre fahrtechnischen und sportlichen Fähigkeiten trainieren und die Route planen.

Exkursion nach Rheinfelden

5. Klasse Primarschule



Alle Fünftklässler trafen sich am Montag, 7. Februar 2011, an der Postautohaltestelle der Gemeinde Wallbach. Mit dem Postauto fuhren wir nach Möhlin und stiegen in den Zug um, der direkt nach Rheinfelden fuhr. Dort wollten wir unseren Bezirkshauptort etwas näher kennenlernen. Im Rahmen unseres Realienthemas Aargau hatten wir zuerst den Kanton als Ganzes studiert. In einem zweiten Teil beschäftigten wir uns vor allem mit dem Fricktal, insbesondere mit dem Bezirk Rheinfelden.

In Rheinfelden mussten wir zuerst der Ringmauer entlang zum Storchennest laufen, dort konnten wir ein bisschen verschlafen. Danach hatten wir noch Zeit bis zur Führung und mussten in Gruppen Aufträge in

der Marktgasse erfüllen. Die Aufträge hatten mit der Altstadt zu tun, zum Beispiel die Gassen und Läden aufschreiben. Dann wurde es Zeit für die Führung.

Beim Zoll begrüßte uns Herr Steiner. Zuerst erfuhren wir, was die anderen Gruppen bei den Aufträgen geschrieben hatten. Dann gingen wir aufs Inseli und Herr Steiner erzählte uns etwas über die Burg, die in früheren Zeiten dort stand. Die Burg hiess Stein. Er erzählte uns noch etwas über das St. Anna Loch, das im Rhein liegt. Danach gingen wir in die Altstadt. Im Schelmengässli erfuhren wir, dass dort kleinere Gauer auf einer Bank sitzen konnten und so lange nicht von der Polizei verhaftet werden durften, wie sie auf dieser Bank

sassen. Als nächstes gingen wir ins Rathaus. Da erfuhren wir etwas über Kaiserin Maria Theresia und über ihren Sohn. Wir sahen auch das Geschenk, das Rheinfelden von den verschiedenen Bezirken bekam.

Als wir aus dem Rathaus gingen, liefen wir zu einem speziellen Brunnen, an dem früher (auch heute noch) das Brunneningen stattfand.

Anschliessend führte uns Herr Steiner in eine Kapelle. Gegen Ende der Führung gingen wir in den Storchennestturm. Wir mussten viele Treppen hoch laufen und als wir oben ankamen, sahen wir über ganz Rheinfelden. Wieder unten angekommen, verabschiedeten wir uns von Herrn Steiner.

Gemeinsam machten wir uns dann auf den Weg zur Kunsteisbahn. Da hatten wir Zeit, um zu essen und um Schlittschuh zu laufen. Sogar Frau John und Frau Zeoli fuhren mit. Nach etwa drei Stunden verliessen wir die Kunsteisbahn und gingen fröhlich und erschöpft nach Hause. ☺☺☺

Wir fanden die Stadtführung sehr toll und auch sehr spannend. Wir würden es weiter empfehlen und auch jederzeit wieder gehen.

Von Livio, Noah, Eve und Celina



Buntes Fasnachtstreiben am 1. Faisse in Wallbach

Claudia Aiello



Mit einem bunten Fasnachtumzug und anschliessendem Ball im Gemeindesaal haben die Kinder des Kindergartens und der Spielgruppe Wallbach die Fasnacht eingeläutet.

Pippi's, Feen, Prinzessinnen, Ritter, Piraten, Clowns, Glückskäfer und ein Schlumpf trafen sich um 13.30 im Garten des Kindergartens. Gemeinsam ging es mit den selbstgebastelten Trommeln und Rasseln auf die Umzugsroute, die über den Ahornweg, Rheinfeldstrasse, Kirchstrasse in den Gemeindesaal führte. Begleitet wurden die Kinder von zahlreichen verkleideten Mamis, Papi's, Grosis und ihren Geschwistern.

Im Saal wurde dann zu Fasnachtsmusik getanzt, gespielt und gefeiert. Der Höhepunkt war die Konfettischlacht am Schluss des Nachmittags. Verpflegen konnten sich die hungrigen Fasnächtler mit Hotdogs und feinem Kuchen, die von Müttern der Spielgruppenkinder gebacken wurden. Dazu

gab es Sirup, Wasser und für die Erwachsenen Kaffee.

Es war ein gelungener farbenfroher Nachmittag. Recht herzlichen Dank an die engagierten Mamis und Papis, die die Durchführung auch dieses Jahr möglich gemacht haben.



Skilager 2011

Ein Lagerbericht

Dieter Roth jun., Inge Nobbenhuis, Joelle Allenspach

Vom 20.02 – 26.02.2001 durften die Wallbacher Kinder nach Wangs-Pizol ins Skilager fahren. Dieses Jahr konnten gleich drei Leiter ihr 10-jähriges Skilagerjubiläum feiern. Barbara Reinhard, Christian Reiffer und Werni Freiermuth sei auch an dieser Stelle nochmals ein grosses Dankeschön ausgesprochen, denn durch ihren jährlichen Einsatz und ihr Engagement tragen Sie massgeblich dazu bei, das Skilager Wallbach zu dem zu machen, was es ist. Nämlich ein superschönes Lagererlebnis in den Bergen, das für viele Kinder (dieses Jahr 58) ein unvergessliches Ferienerlebnis ist! Es ist immer wieder schön, ein solches Skilager mitzerleben und den Zusammenhalt zwischen allen zu erfahren. Was im Skilager so abläuft und wie die Stimmung im Allgemeinen ist, kann dem folgenden Bericht von Inge und den Kurzinterviews von Inge und Joelle (im Interview „Mir“) entnommen werden.



Die komplette Lagerschar vor unserem Lagerhaus

Und wieder ist es soweit: Das Skilager steht vor der Tür!

Voller Vorfreude trafen wir uns am Sonntag (um 9.00 Uhr! Halleluja was erwaarte die vo öis, das mer denn scho voll do sind, oder wie?!) beim Gemeindehaus.

Nach dem wir uns alle in den Car und in das kleine Büschen gequetscht haben (jep, s Skilager isch eifach meeeega beliebt!) fuhren wir nach Pizol. Nach einer stärkenden Suppe sausten wir bei katastrophaler Sicht, schlechten Pistenverhältnissen und starkem Schneefall die Pisten hinunter. Nach dem Abendessen war zum ersten Mal die Disco geöffnet. Mit

leichter Unterstützung von Severin managten Mischi, Joelle, Aisha und Inge die Bar. Die Leiter waren am Abend voll damit beschäftigt, die jüngeren (und später auch die älteren) Kinder ins Bett und zur Ruhe zu bringen (was ihne echt nid ganz glunge isch!).

Am Montag war der Schnee wunderschön (oder uf Mundart: affegeil), nur das Wetter spielte immer noch verrückt und die Sicht liess wirklich zu wünschen übrig. Der Versuch, die Kinder durch eine Fackelwanderung im Tiefschnee müde zu kriegen, gelang eigentlich ziemlich gut (also im Gegegensatz zum Vorobe isch es müslitill gsi!).

Mir: Hets Momänt geh, wo du denkt hesch dass du nie meh wieder chunsch?

Christian: Nei!! Die hets nie geh!!

Mir: Wenn du zäme mit de Chind Ski fahrsch, bruchts ame ziemlich viel Geduld. Woher nimmst du die?

Christian: Ich han mine eigene Chind bibrocht Skifahre und dört viel glehrt. Au dueni ame d Gruppe wächsle.

Mir: Was brucht en Leiter wo s'erschte Mol ins Skilager chunt?

Christian: Er brucht viel Unterstützung vo de andere Leiter, damit er weiss wie's lauft.

Da die Sicht am Dienstag immer noch zwischen 0 und -10 Meter war, führten die Leiter ein Spezialprogramm durch: Entweder baute man Schanzen, Iglus und andere Schneeskulpturen oder man ging ohne Ski/Snowboard zur Pizolhütte hinauf (Gott, händ öis alli bekloppt agluegt!). Auch am Nachmittag ging es, ganz im Gegensatz zu uns, mit dem Wetter nicht bergauf. Unsere „kreativen“ Leiter gaben zur Auswahl: Iglu, Schanzen, Schneeskulpturen bauen (Aisha, Joelle, Barbara, Reto und Inge händ echt e meeeega cooli nackt-schwangeri Schnee(jung)frau baut!), zur Pizolhütte gehen oder beim Anfängerlift fahren. Am Abend spielten wir Lotto. Danach war natürlich die Bar wieder geöffnet.



Nebliker Start in den Tag – doch wir sind tapfer ☺



Die schwangere Schneefrau

Mir: Wieso bisch du vor zäh Jahr s'erschte Mol derbi gseh?

Babs: Ich bin grad früsch uf Wallbach cho. Bim Vorstelligspröch hend sie mich denn gfrogt öb ich wöt mit cho. Will ich grad vo Saas Fee cho bin, isches mir ziemlich nöch gseh und ich han zuegstimmt.

Mir: Wieso bisch immer no derbi?

Babs: Jo, das isch eifach: Es macht mir eifach richtig viel Spass!

Mir: Welles Jahr isch für dich s'absolute Highlight gseh?

Babs: Ich find, dass alli super gseh sind!!

Yeah!!! Am Mittwoch scheint endlich die Sonne (und me gseht witter als d Spitze vom Snowboard/vo de Ski!). Natürlich fahren wir extra früh los (das heisst 9.00!! Hallooooo am 9i, dass goht doch nit!!) und kommen extra spät ins Baschalva, unser Lagerhaus, zurück. Auch am Nachmittag gehts lange auf die Pisten. Am Abend sind alle ziemlich kaputt. Wie eigentlich immer, gab es als Abendprogramm einen „Filmobe“. Ein Film wurde für die jünge-

ren von uns gezeigt, und einer für die älteren. Für Zwischenverpflegung stand wie jeden Abend die Bar wieder offen.

Am Donnerstag ist wieder super Wetter (e chline Applaus für Petrus!)! Darum gehen wir am Morgen auch lange Ski oder Snowboard fahren. Am Nachmittag schlitteln die meisten den Berg runter, oder fahren beim Anfängerlift das erste Mal Snowboard. Das Abendprogramm besteht entweder aus Ping-Pong spielen, „töggele“, Karten spielen, Werwölfeln, Poker oder Activity.

Mir: *Wirsch du als Leiter witerhin ins Skilager cho?*

Werni: *Jo, wenn si mich mitnämme ☺*

Mir: *Was ischs schrecklichste wo du in dene 10 Jahr erläbt hesch?*

Werni: *Es het in eim Lager emol vier Unfälle gäh.*

Mir: *Was isch dinere Meinig noch so speziell am Wallbacher Skilager?*

Werni: *D Chinder chöme einfach super mitenand klar! Au nach de Schuel halte si zäme!*



Skifahren macht hungrig – und die Küchencrew verwöhnt uns!!

Heute Freitag meint das Wetter es nicht gut mit uns (heieiei, Didi s nögschte Mol issisch di Teller aber leer!!). Aber das bedeutet später aufstehen (yeah!!). Durch das miserable Wetter sind dann natürlich auch die Beizli prall gefüllt (es isch jo nit eso, dass mir immer dört inne wäred...). Es ist der letzte Abend, und das heisst: **Bunte Obe!!** Er ist einfach meeeeeega cool! Wie immer kommen erst die Spiele und dann der „Chüssidanz“!

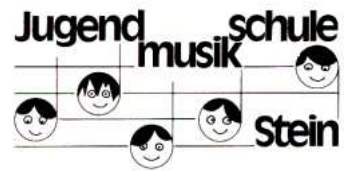
Am Samstagmorgen sind alle platt, doch aufräumen muss trotzdem sein (jedefalls säge das d Leiter). Ein paar von uns werden bei der Talstation von den Eltern abgeholt, die anderen fahren mit dem Car nach Wallbach.

E riesigs Dankeschön an alli Leiter, dass ihr ziemlich alli Chind unter Kontrolle phallte händ und euis es super cools Lager ermöglicht händ! Natürlich goht au e mega grosse Dank an d' Chuchimannschaft, will sie euis alli es paar Kilo meh uf d Rippi zauberet händ.

Skilager 2012

Für alle, die durchs Lesen Lust aufs Skilager 2012 bekommen haben und dies schon einmal dick in ihrer Agenda eintragen wollen: es findet vom 19.02 – 25. 02. 2012 statt!

Jugendmusikschule Stein



Renate Sudhaus

Die Musikschule Stein bietet Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus den Gemeinden Stein, Wallbach, Sisseln und Münchwilen, Instrumental- und Ensembleunterricht an, sowie die musikalische Früherziehung für Kinder im Vorschulalter.

Hauptstandort der Musikschule ist Stein, wo auch das Sekretariat im Schulhaus an der Brotkorbstrasse 11 ansässig ist. Im ehemaligen „Alten Dorfschulhaus“ an der Schaffhauserstrasse 14, heute „Musikschulhaus“, findet ein grosser Teil des Instrumentalunterrichts statt.

In Wallbach sind es mittlerweile rund 80 Schüler vom Kindergartenalter bis Gymnasium, die vom Angebot der JMS eifrig profitieren. Um den in Wallbach wohnenden Familien entgegenzukommen, werden inzwischen auch mehrere Instrumente im Dorf selbst (Schulhaus Sandgruben) unterrichtet: Blockflöte, Querflöte, Klarinette, Trompete, Klavier, Keyboard, Gitarre und



Schlagzeug. Für den Unterricht der Instrumente: Violine, Cello, Akkordeon, Saxophon und Harfe sowie zur Zeit auch für die musikalische Früherziehung, fahren die Schüler nach Stein. Der Unterricht findet in der Regel in Einzellektionen statt, mit der Dauer von mindestens 25 Minuten/Woche.

Viele Schüler beteiligen sich neben dem Einzelunterricht noch zusätzlich an einem Ensemble und machen hier wertvolle Erfahrungen im Zusammenspiel und im gemeinsamen musikalischen Erlebnis.

Auch hier gibt es verschiedene Möglichkeiten: Streichensemble, Schlagzeugensemble, gemischtes Bläserensemble, Gitarrenensemble und Blockflötenensemble.

Im Lauf des Jahres ist die Musikschule sowohl durch ihre eigenen Veranstaltungen (grössere und kleinere Konzerte & Vorspielstunden) als auch durch die musikalische Mitwirkung an Dorfanlässen (wie z.B. Adventsmärkte und Adventsfenster, Weltgebetttag, festliche Anlässe usw...) präsent und aktiv.





Infos über das Sekretariat der JMS:
Frau A.Säuberli 062 866 40 85,
musikschule@schulestein.ch oder
über: www.schulestein.ch (Rubrik Musikschule).

In diesem Jahr war die Musikschule Stein für die jährliche Instrumentenvorstellung am 12. März im Schulhaus Sandgruben in Wallbach zu Gast.

Falls Ihre Kinder oder auch Sie selbst gerne musizieren und sich für ein Instrument interessieren, dann können Sie sich für das kommende Schuljahr bis zum 1. Mai 2011 an der JMS anmelden.



Gesucht und gefunden... (zum Titelbild)

Susi Thomann

Wohin muss ich in Wallbach stehen, damit ich unsere beiden Kirchen auf ein Foto bringe?

Der Zufall half mir !

Am 23. Mai 2010, Pfingstsonntag, entschlossen sich Peter und ich, mit den Pontonieren nach Badisch Wallbach zu fahren, dann dem Rhein entlang bis Bad Säckingen zu wandern. Das haben wir bis jetzt noch nie gemacht. Es ist empfehlenswert: immer wieder schöne Aussicht zwischen den Bäumen durch, ans Rheinufer Schweizer Seite.

Dann plötzlich, halt, stopp, das gibt ein tolles Foto, unsere beiden Kirchtürme von Wallbach auf einem Bild. Ist das nicht ein schönes Foto ?

**Beide Kirchtürme von
Wallbach**



Handwerk hat goldenen Boden - besonders mit fachtechnischer Buchhaltung

Lisa Mathiesen

Lisa Mathiesen aus Wallbach stellt ihre neu gegründete Firma vor.

Viel kann sie ihren Kunden bieten: sie ist gelernte Kauffrau und Buchhalterin und ist Spezialistin auf dem Gebiet der Betriebs- und Finanz-/Debi-/ Kreditorenbuchhaltung, Mehrwertsteuerabrechnungen monatlich/quartals- oder semesterweise. Bei Bedarf übernimmt sie auch Lohnabrechnungen inkl. Deklarationen und Ausweise. Zudem ist sie aufgrund ihres Zusatzstudiums sattelfest in Informatik Belangen sowie Backoffice- und Sekretariatsarbeiten.

Die sympathische Wahlschweizerin (aufgewachsen ist sie im Schwabenland), welche in ihrer Freizeit Sport und Kultur interessiert ist und wann immer es ihre Zeit zulässt ihren grossen Freundeskreis pflegt, weist eine beachtliche schulische und berufliche Laufbahn auf.

„Ich bin eine aktive und engagierte Frau, welche gerne noch etwas bewegt trotz ihres Alters. Ich denke noch lange nicht daran, meine Füsse hochzulegen“, bemerkt sie mit dem ihr eigenen Schalk in den Augen. So beschloss sie vor einigen Wochen, nach Beendigung ihres Festangestelltenverhältnisses kurzerhand sich selbstständig zu machen. Mit ihrer Einzelfirma Lisa Mathiesen, Buchhaltungen füllt sie quasi eine Marktlücke. Sie übernimmt Mandate in Klein-KMU's, Handwerksbetrieben und auch in Steuerbelangen bei Privatpersonen.

Das dynamische Allroundtalent, das schon seit 18 Jahren in ihrem gemütlichen Heim in Wallbach wohnt und sich in der Schweiz sehr wohl fühlt, ist sich bewusst, dass ihre Firma sozusagen noch in den Babyschuhen steckt und noch jede Menge Arbeit auf sie wartet. Nichtsdestotrotz bringt sie genügend Selbstvertrauen und Durchhaltewillen mit, um mit ihrem Kleinunternehmen erfolgreich zu sein.



Für weitere Informationen und Auskünfte ist Frau Mathiesen jederzeit wie folgt erreichbar:

4323 Wallbach, Chalchweg 15, Tel
061 861 19 89 Mobile 079 758 02 69
email: lmathiesen@datacomm.ch
www.mathiesen.ch

Zeit der Begegnung und Freude

Seniorenweihnacht des Samaritervereins Wallbach-Mumpf



Irene Kaufmann

Am 4. Dezember durfte bei winterlichem Wetter der Samariterverein Wallbach-Mumpf 76 Senioren und Seniorinnen der Gemeinden Wallbach und Mumpf zur Seniorenweihnacht empfangen. Der Anlass fand im Gemeindegottesaal in Wallbach statt, der zuvor festlich geschmückt wurde. Pünktlich zur Mittagszeit fanden die Pensionäre den Weg ins Gemeindezentrum. Rasch waren die Plätze besetzt und es fand ein reger Austausch der Gäste statt. Darüber freuten sich die Verantwortlichen sehr, sollten diese Stunden doch eine Zeit der Begegnung, Kommunikation und Freude sein.

Nach der Begrüssung durch die Präsidentin Stephanie Fischler, verwöhnte das langjährige Küchenteam Maria und Edi Bitter, Wallbach, die Senioren mit einem wirklich feinen Menü, welches sehr gelobt wurde. Die eingespielte Crew beschäftigte sich für ein Mal nicht mit ABCD oder Verbandsmaterial, sondern konzentrierte sich auf den Service und den Ablauf im Hintergrund. Das Dessert wurde



von eigenwilligen Rouladenkompositionen gekrönt, welche aber bestens Anklang fanden.

Natürlich war auch wieder für Unterhaltung gesorgt. Zum Auftakt durften die Gäste Dani Kalt und seine Stärnekids mit einem kräftigen Applaus willkommen heißen. Sie trugen wunderschöne Lieder mit den Themen Herbst und Winter vor. Alle waren so begeistert, dass die Stärnekids noch eine Zugabe machten. Danach stimmten Rösli Obrist und Rita Guar-

da, welche ihr Debut gab, mit ihren Zitherklängen und einer Geschichte, die Anwesenden in die Adventszeit ein. Zum Schluss wurde gemeinsam das Lied „Süsser die Glocken nie klingen...“ gesungen, welches das Programm und den Nachmittag entsprechend abrundete.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die zum Gelingen dieser Seniorenweihnacht beigetragen haben.



Dani Kalt mit Stärnekids

Zwei Mannschaften auf dem Podest Unihockeyturnier



Nathalie Rua

Am Wochenende des 27. und 28.11.2010 fand das alljährliche Unihockeyturnier in Kaiseraugst statt. Selbstverständlich meldete auch die Jugi Wallbach einige Mannschaften an.

Die U16 Mädchen erreichten den hervorragenden 2. Rang. Die U16 Knaben schieden unglücklich im Viertelfinal gegen die diesjährigen Sieger der U16 aus, nach sensationellen Spielen gegen lizenzierte Unihockeymannschaften.

Am Sonntag kämpfte die U13 um die Podestplätze. Nach abenteuerlicher Anreise konnte das Turnier auch für uns los gehen.

Den wohlverdienten 1. Rang erreichten unsere U13 Mädchen. Den U13 Knaben blieb dieses Jahr das Glück etwas verwehrt. Trotzdem boten auch sie eine super Leistung.

Vielen Dank an die Organisatoren und an unsere tollen Jugikinder.



Das U13-Team



2. Rang für die U16 Mädchen

SCHNURBALL - WINTERMEISTERSCHAFT AUFSTIEG IN DIE KATEGORIE A

Susi Thomann

Die Frauen vom TV Wallbach holten den Sieg im B und somit den Aufstieg ins A.

Schon in der Vorrunde spielten wir ausgezeichnet, so dass wir für die Rückrunde gut positioniert waren.

In die Rückrunde starteten wir mit flatternden Nerven, reicht es wieder einmal für einen Sieg?

Die Matches liefen für uns positiv. Danach stürmten wir das grosszügige Buffet, mit „gluschtigen“ süssen sowie pikanten Köstlichkeiten, gebacken von den Oberfrickerfrauen – DANKE.

Danach konnten wir gelassen ans Rangverlesen, denn wir spielten gut, so viel wussten wir schon, aber wie gut?

Hurra wir haben es geschafft, stolz nahmen wir eine schöne Urkunde und eine Flasche „Chlöpf moscht“ als Preis entgegen.

Früher gab es für die Sieger einen Wanderpokal (ohne Inhalt) und jetzt gab es Inhalt ohne Pokal. Na ja, der Sekt schmeckt ja schliesslich besser aus dem Glas. PROOOOST!



FAFO – Führungswechsel

Stefanie Heyn

In geselliger Runde entliessen wir am 11. Februar auf unserer Generalversammlung unseren „alten“ Vorstand. Von drei Mitgliedern mussten wir uns schweren Herzens verabschieden. Sandra Kummli und Christian Lässer waren seit der Gründung des FAFOs vor neun Jahren im Vorstand tätig. Andrea Jenni, welche sich die letzten vier Jahre um unsere Finanzen gekümmert hat, kandidierte ebenso nicht mehr. Glücklicherweise müssen wir auf diese drei nicht komplett verzichten, da sie sich auch weiterhin für das FAFO engagieren. Wir möchten uns auch an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für die tolle Zusammenarbeit und Unterstützung für das FAFO bedanken. Ach ja und einen neuen Vorstand gibt es natürlich auch. Barbara Ruf – die seit vier Jahren aktiv mit den Aktivitäten im Vorstand vertraut ist – ist unsere neue Präsidentin. Unterstützt wird sie in Zukunft von Sandra Stamp, Ursula Dutly und Stefanie Heyn. Dem neuen Vorstand wünschen wir alles Gute.

Das FAFO im zehnten Jahr

Als sich vor neun Jahren viele Familien zum Familienforum Wallbach zusammen fanden, hat vielleicht niemand damit gerechnet, was für eine feste Grösse der Verein im Dorfleben einnehmen wird. Es ist immer wieder erstaunlich, was für ein Potenzial sich aus „normalen“ Menschen raus kitzeln lässt. Da kommen Bastelideen, Schatz-

suchen, Kochtalente, schauspielerische Höchstleistungen, organisatorische Fähigkeiten und unzähliges mehr zum Vorschein. Über all diese Jahre sind die Familien mit dem FAFO gewachsen und haben dem Verein einen besonderen Charme gegeben. Im Laufe dieser Zeit sind aus Krabbelkindern, Schulkinder und junge Erwachsene geworden. Das macht vielen jungen Familien vielleicht Angst, auf solch eine Gemeinschaft zuzugehen. Aber wir laden alle Interessierten herzlich ein, an unseren Aktivitäten teilzunehmen. Vielleicht bekommen sie ja dann auch Lust, ihre Familie mit dem Familienforum aufwachsen zu lassen. Und wer weiss, was für Talente in Ihnen schlummern. Gemeinsam macht doch alles doppelt soviel Spass.



Babysitterliste

Die meisten Familien mit Kindern werden die Situation kennen, dass man auf der Suche nach einem Babysitter ist. Das FAFO „veraltet“ seit Jahren eine Babysitterliste. In letzter Zeit haben wir einige Anfragen von interessierten Eltern bekommen, aber wir mussten feststellen, dass unsere Liste sehr kurz ist.

Welche Mädchen und Jungen haben Interesse daran, Kinder zu hüten und haben einen Babysitterkurs absolviert?

Diese können sich gerne bei Michaela Parrillo unter 061-831 15 43 melden. Ebenso steht Michaela Parrillo auch für weitere Informationen, Merkblätter und Bestimmungen zur Verfügung.



Oben von links: Sandra Stamp, Barbara Ruf, Christian Lässer, Sandra Kummli, Andrea Jenni
Unten von links: Ursula Dutly, Stefanie Heyn

Krabbelgruppe Hoppsassa

Sind Sie frisch gebackene Eltern, möchten Sie gerne andere Familien kennen lernen oder Freunde für Ihre Kleinkinder finden? Oder ganz einfach einen gemütlichen Nachmittag mit anderen Müttern und Vätern verbringen, während die Kinder miteinander spielen? Dann kommen Sie doch in die *Krabbelgruppe Hoppsassa*! In den Räumlichkeiten der Spielgruppe (UG des Kinder-

gartens), in der Bodenmattstrasse 21, treffen wir uns jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 15:00-17:00 Uhr. Bei schönem Wetter können die Kinder im Garten des Kindergartens spielen.

Bis August hat Michaela Parrillo die Leitung der Krabbelgruppe (061/83 1 15 43) übernommen. Derzeit sind wir auf der Suche nach einer Nachfolgerin (einem Nachfolger). Der Nachmittag

kann auch geändert werden. Haben Sie Interesse, dann melden Sie sich doch einfach bei Michaela Parrillo oder bei Barbara Ruf (061/931 32 91).

Kommen Sie doch einfach mal vorbei, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Kinderkleiderbörse am 2. April 2011

Ursula Dutly

Am Samstag, 02.04.2011 öffnen sich in der Turnhalle des Schulhauses Wallbach wieder die Türen für die Frühlings-Kinderkleiderbörse.

Wir nehmen saubere, gut erhaltene Kleider der Grössen 50 – 176 für Frühling/Sommer, Schwangerschaftsmode und Spielsachen aller Art an.

Alle Artikel sind mit einem Etikett zu kennzeichnen, auf dem Grösse und Preis gut lesbar sind. Wir bitten Sie, Ihre **Kundennummer rot** auf das Etikett zu schreiben.

Die Kommission beträgt wie immer 20%.

Falls sie noch Fragen haben oder sich im Vorfeld eine Kundennummer geben lassen möchten, gibt Ihnen Steffi Heyn, Tel. 061-8610400 gerne Auskunft.

Kleiderannahme: Freitag, 01.04. von 16.00-18.00 Uhr,
Verkauf: Samstag, 02.04. von 10.00-13.00 Uhr.
Auszahlung und Abholen der nicht verkauften Artikel:
Samstag, 02.04. von 15.30 – 16.00 Uhr.

Wir freuen uns, Sie auch zu Kaffee und Kuchen begrüßen zu dürfen und hoffen auf Ihr zahlreiches Kommen und einen erfreulichen Kleiderbörsentag.

Das Börsenteam

Seniorenheim Wallbach

Stand Anfang 2011

Josef Steiner

Nach einer einjährigen Vorarbeit wurde am 28. Januar 2010 das erste Mal zu einer Sitzung mit Frau Gemeindeammann Favre-Bitter geladen. Unser zusammengetragenes Gedankengut für ein Seniorenheim Wallbach wurde vorgestellt. Die positiven Aspekte dazu sind die zentrale Lage und die Nähe zum öffentlichen Regionalverkehr. Im Umkreis liegen Frischwarenläden, Arztpraxis, Bank, Post, Restaurants und zwei Kirchen, also alles mitten im Dorf. Die Gedanken zu einem Seniorenheim standen schon vor Jahren im Raum. Auch in anderen Gemeinden oder schweizweit werden solche Häuser gebaut. Frau Gemeindeammann erklärte sich interessiert und bereit für ein solches Projekt. So entstand die Vorbereitung der Wohnbaugenossenschaft. Die Mitglieder erklärten sich bereit im Uneigennutz, unentgeltlich, ohne Gewinnabsichten mitzuhelfen, das heisst zum Wohle des Seniorenheims, was auch in den Statuten vom 26. August 2010 niedergeschrieben wurde.

Projekt

Geplant ist ein Haus mit 15 Wohnungen: 6 x 2,5 Zimmer, 7 x 3,5 und 2 x 4,5 Zimmer. Im Keller befinden sich für jede Wohnung ein Kellerabteil und 28 Autoeinstellplätze. Der Kostenvoranschlag beträgt 5 – 5,5 Millionen. Die Finanzierung ist mit der Raiffeisenbank Möhlin-Wallbach geplant. Die Genossenschaft wird 1,1 Millionen Eigenkapital aufbringen. In Aussicht stehen bereits zirka 500 000 Franken.

Wir hoffen das benötigte Eigenkapital mit Zeichnungsscheinen aus dem Dorf Wallbach zusammen zu bringen. Alle Zeichnungsscheine werden mit 2% verzinst.

Die Wohnbaugenossenschaft Seniorenheim

Sie wurde am 26. August 2010 in Anwesenheit vom Notar Valentin Müller in Wallbach gegründet. Die Gründungsmitglieder heissen Verena Zimmermann, Ruedi Berner (Gemeinderat), Bruno Kuster, Bruno Thomann, Beat Steiner (Aktuar), Hanspeter Guarda (Vizepräsident) und Josef Steiner (Präsident). Zugleich wurden die dem Seniorenheim angepassten Statuten genehmigt und unterzeichnet. Die Verwaltung, sowie die Jahresrechnung mit Abschlussbilanz müssen von einem Treuhandbüro geführt werden.

Baucharakter

Das Haus wird nach den Kant. und Eidg. Bauvorschriften gebaut. Das heisst ohne Schwellen, ohne Treppen, jede Wohnung ist vom Keller bis oben mit Rollstuhl oder Gehwagen im Lift erreichbar. Wir denken an ältere Ehepaare, die zu zweit noch zu recht kommen und bis ins hohe Alter in Wallbach bleiben wollen. Die Wohnungen werden zeitgemäss und modern eingerichtet. Die Wohnungsmieten werden, wie in umliegenden Gemeinden, günstig angepasst.

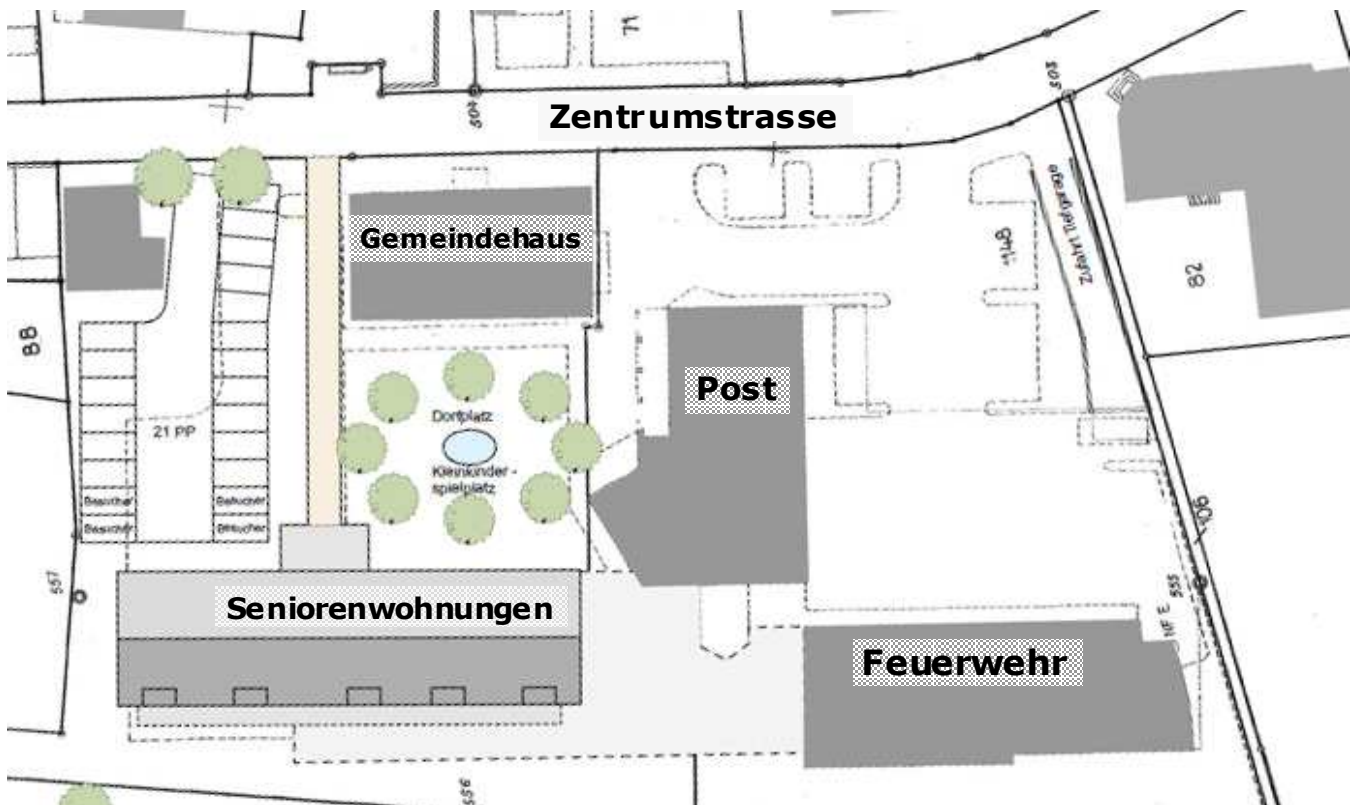
Statuten Die Statuten wurden vorgängig von Notar Müller aus Rheinfelden von den umliegenden Wohn- und Altersheimen übernommen und angepasst. Die Wohnbaugenossenschaft Seniorenheim Wallbach ist verpflichtet, jährlich in der ersten Jahreshälfte eine Generalversammlung durchzuführen.



Gemeindehaus

Alte Schmiede

Projektskizze: Blick von der Zentrumstrasse



Jeder Genossenschafter hat an der Generalversammlung eine Stimme.

Bau- und Projektgruppe

Auf Wunsch des Gemeinderates wurde für die Bauausführung eine Projektgruppe bestellt. Sie setzt sich zusammen aus Hans Gloor (Vizeammann, Chef Baukommission), Daniel John (Architekt und Bauplaner, Frick), Heidi Borer (Architektin, Wallbach) Ruedi Berner (Gemeinderat), Hanspeter Guarda, Bruno Kuster, Kurt Thomann und Josef Steiner.

Bewohner

Wir erwarten ältere Ehepaare, Singelpaare und Alleinstehende, die in Wallbach wohnen und bleiben wollen, Ehepaare, die den Nachkommen Platz machen wollen, um das Eigenheim den jungen Familien zu überlassen, um sich im fortgeschrittenen Alter nochmals neu einzurichten, um den Lebensabend in der Nähe ihrer Familie und Bekannten im neuen Seniorenheim Wallbach zu verbringen. Wenn solche Ent-

schlüsse für Interessierte im Moment nicht im Raume stehen, können auch junge, wohnungssuchende Wallbacherinnen und Wallbacher die nicht besetzten Wohnungen vorübergehend mieten und dann vielleicht später in eine passende Wohnung in Wallbach umziehen, oder mit einer Familie tauschen. Das Haus sollte ja bewohnt sein und dem Interesse der Gemeinde Wallbach dienen.

Ziel

Das Projekt steht, die Wohnbaugenossenschaft ist gegründet, die Statuten entsprechen den Kant. und Eidg. Vorschriften für den sozialen Wohnungsbau und der Bauplatz steht in Aussicht. Als nächste Aufgabe gilt es nun den Baurechtsvertrag mit dem Gemeinderat und der Projektgruppe vorzubereiten, damit wir im Verlauf des nächsten Sommers das Projekt umsetzen können.

Aufruf

Liebe Wallbacherinnen und Wallbacher, wir von der Wohn-

baugenossenschaft hoffen, Sie mit diesem Schreiben zu orientieren und zu begeistern. Vielleicht überlegen und entschliessen Sie sich zu dieser Wohngelegenheit im eigenen Dorf. Wenn Sie Fragen haben, kommen Sie auf uns zu, alle aufgeführten Personen können Ihre möglichen Fragen beantworten und helfen Ihnen beratend gerne weiter. Wie Sie bereits gelesen haben, können sich Wallbacherinnen und Wallbacher mit einem Zeichnungsschein als Mitglied und Miteigentümer beteiligen, sind somit Mitglied der Wohnbaugenossenschaft Seniorenheim Wallbach. Zeichnungsscheine werden erst nach Erhalt der Baubewilligung herausgegeben

Alle Wohnungen sind noch zu haben. Zur Sicherheit melden Sie sich auf die Interessenten- oder Warteliste. Wir freuen uns auf Ihre Fragen oder Anregungen.

Wir grüssen freundlich im Interesse des Seniorenheims Wallbach,
der Präsident, Josef Steiner

Samira und die Fasnachtszeit

Kinderkrippe Wallbach



Nicole Wyrsh

Jupiiiiee, endlich wieder Fasnacht in der Krippe. Ge-spannt hör ich meiner Mama zu, wie sie mir erklärt, was im Elternbrief steht. Wir dürfen den ganzen März Fasnachtskostüme mit in die Krippe nehmen und uns dort verkleiden. Stell dir vor! Am liebsten w äre ich eine Prinzessin, doch als ich mit Mama im Einkaufsladen stehe, entscheide ich mich doch für das Pippi-Langstrumpf-Kostüm. Zu Hause muss ich es sofort anziehen. Ich kann es kaum erwarten, als Pippi in die Krippe zu gehen.



Ein paar von uns basteln in der Krippe ihr eigenes Kostüm. Es gibt Clowns, Piraten, Hexen und und und. Auch sonst basteln wir viel. Wir haben schon viele Clowngesichter angemalt und aufgehängt. So lachen uns schon am Morgen in der Garderobe ein paar Clowns an. Sogar auf die Fensterscheiben durften wir Clowns malen, das hat mir besonders viel Spass gemacht. Vielleicht mach ich das auch mal daheim...

Der Juhuiraum ist jetzt unser Fasnachtszimmer. Wir tanzen dort zu Fasnachtsmusik, probieren die verschiedensten Musikinstrumente aus und können alles tun, was uns zum Thema Clown und Fasnacht in den Sinn kommt. Wir singen natürlich auch viel. Unser Lieblingslied ist „Hänget d'Drumme a“, da flippen wir dann so richtig aus.

Und das Beste: Wir machen zwei richtige Fasnachts-umzüge durch das Dorf, mit Musik, Konfetti und allem Drum und Dran. Ich kann es gar nicht erwarten!

Willst du auch mit uns Fasnacht feiern? Schau doch einfach mal bei uns vorbei! Wir sind eine lustige Clique, hihi ;-)

Willst du auch mit uns Fasnacht feiern? Schau doch einfach mal bei uns vorbei! Wir sind eine lustige Clique, hihi ;-)



Kork recyceln - Einfach und wirkungsvoll

Ein Projekt der 1./4. Real

Kork ist ein wertvolles Naturprodukt. Kork wächst nachhaltig nach. Kork ist ein vielfältiger Werkstoff. Kork dient hervorragend zum Basteln.

Kork lässt sich einfach recyceln.

250 kg Kork wollen wir bis Ende Mai 2011 sammeln. Bitte helft uns dabei alle mit!

Unsere Klasse hat Sammelstellen in den Volg-Filialen in Wallbach, Obermumpf und Schupfart eingerichtet. In Mumpf können die Korken im Schulhaus abgegeben werden. Hierzu haben wir selber einen Sammelbehälter im Werken gebaut. Grössere Mengen holen wir auch persönlich ab (email: urs.fischer@oszf.ch).



Sammelstand Ende Januar 2011: 35 Kilogramm
Sammelstand Ende Februar 2011: 70 Kilogramm (ca. 15'000 Zapfen)



Wissenswertes

- In der Schweiz werden bisher rund 15-20 Tonnen Kork pro Jahr recycelt
- 97% des wertvollen Naturprodukts entgehen der sinnvollen Wiederverwendung
- Es gibt nur rund 150 offizielle Sammelstellen in der Schweiz

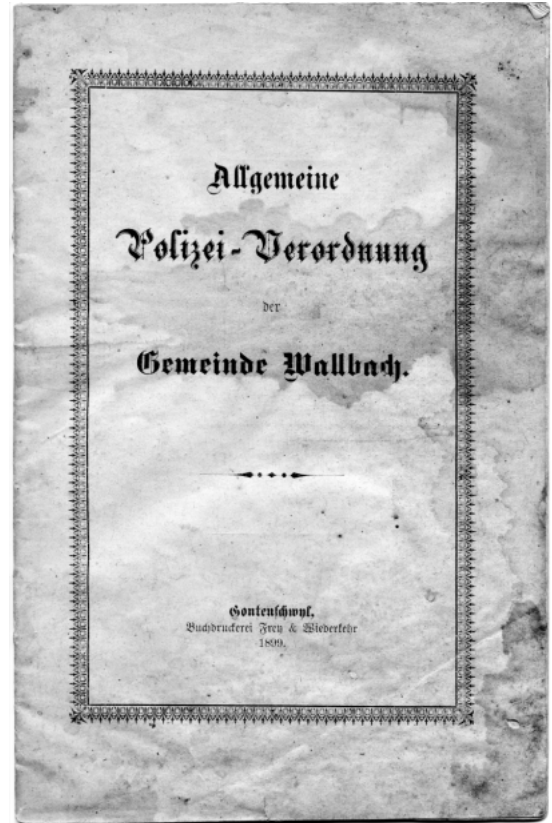
Richtig Sammeln:

- Keine Kunststoffzapfen, keine Fremdstoffteile am Zapfen
- In Papiereinkaufstasche aufbewahren
- Keine unnötigen Transportwege zu Sammelstellen machen
- Geduldig warten bis zu einer am Wege liegenden Abgabeb Gelegenheit
- Über Kork sprechen, so ergeben sich Wege

Die Polizei-Verordnung von 1899

Markus Hasler

Beim Durchstöbern einiger alten Unterlagen bin ich auf die alte Polizeiverordnung aus dem Jahre 1899 gestossen. Der §19 zeigt, dass die Teilnahme an der Gemeindeversammlung zu den allgemeinen Bürgerpflichten gehörte.



*Rechts: Die Umschlagseite
Unten: Teilnahme war Pflicht*

4. Vorschriften betreffend das Verhalten bei Gemeindeversammlungen.

§ 19.

Das Ausbleiben an Gemeindeversammlungen oder zu spätes Erscheinen an denselben, das Einlegen fremder Ausweiskarten, Rauchen während der Versammlungen, sowie Ruhestörung jeder Art, sind bei Buße untersagt.

Als Entschuldigungsgründe für Abwesenheit bei Gemeindeversammlungen können nur Berücksichtigung finden.

1. Krankheit, wobei ärztliches Zeugnis verlangt werden kann;
2. Militärdienst;
3. Inanspruchnahme bei amtlichen und gottesdienstlichen Handlungen und
4. Eisenbahn-, Post- und Telegraphendienst.

Arbeit oder geschäftliche Verrichtungen gelten nicht als Entschuldigungsgründe.

Verlorene oder unbrauchbar gemachte Ausweiskarten sind mit 30 Cts zu vergüten.

Verhalten bei
Gemeindever-
sammlungen.

Ein bedingter Polizeistrafbefehl aus dem Jahr 1943. Was war wohl der Grund, dass diese vermeintliche Kleinigkeit zu einem Strafbefehl führte? Der Gemeindevorstand musste dann die Botschaft überbringen...

Bedingter Polizeistrafbefehl.

Name des Beanzeigten: _____ Wallbach

Anzeiger: _____ Wallbach

Vergehen: Laufenlassen von 7 Hühner auf fremdem Eigentum, (_____ & _____) am 5. Sept. morgens 9½ Uhr.

Strafbestimmung: Pro Stück Fr. 1.--

Busse:	Fr. 7.--
Protokoll- und Zustellungsgebühren	„ 1.50
Schadenersatz	„
Total	Fr. 8.50

event. _____ Tage Gefangenschaft.

Das Vergehen wird als zugestanden angesehen, wenn nicht binnen drei Tagen dagegen Einsprache erhoben wird. Die Beweismittel sind mit der Einsprache zu benennen. Erfolgt keine Einwendung, so ist die Busse innerhalb 14 Tagen an die ~~Gemeindekanzlei~~ ^{Polizeikasse} zu bezahlen.

Wallbach, den 11. September 1943

Namens des Gemeinderates:

Der Gemeindeammann:

W. W. W. W.

Der Gemeindeschreiber:

D. Kaufmann

Zugestellt *den 13. September 1943.*

Der Gemeindevorstand:

10. 11. 12. 13.

„Muusig us dr Schwiiz“ in Wallbach

Janine Hiltmann

Am 22.01.2011 überraschte die Musikgesellschaft Wallbach ihr zahlreich erschiene- nes Publikum mit einem typisch schweizerischen Unterhaltungsabend.

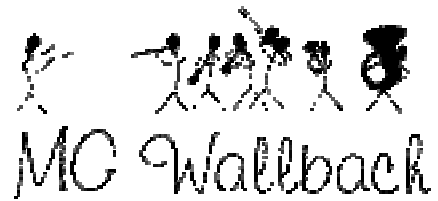
Schon das betreten der schön dekorierten Mehrzweckhalle Sandgrube in Wallbach versetzte das erschienene Publikum auf eine schöne Schweizer Alp. Kühe, Geissen und Hühner gesellten sich auf der Bühne zur Musikgesellschaft, welche das Programm mit dem Marsch ‚Terra Ticinese‘ von Franco Cesarini eröffnete. Dieser Marsch widmete Franco Cesarini dem Tessin. Der Komponist will mit seiner Musik dazu anregen, neue Horizonte zu erforschen und mit Leib und Seele im Hier und Jetzt zu leben.

Mit Leib und Seele widmet sich auch jedes einzelne Mitglied der nun auf 17 Mitglieder geschrumpften Musikgesellschaft dem Hobby Musik. Man spürt die Freude in jeder einzelnen gespielten Note. Nicht nur die Musikanten lieben die Musik. Auch Ihr Dirigent Szilard Buti aus Basel, der mit viel ungarischem Temperament die Musikanten motiviert und immer wieder zu Höchstleistungen anspornt, ist neben der MG Wallbach noch in diversen Orchestern als Schlagzeuger tätig.

Nach ‚The Glacier Express‘ welches den Schweizer Bummelzug beschreibt und ‚A Moléson‘, Stück über die Volkswesen aus dem Greyerz, stand ‚Alpina Saga‘ von Thomas Doss auf dem Programm. Dieses Stück beginnt mit verführerischen Klängen einer Fanfare und geht in ein Misterioso über, welches mit leisem Gesang und dem Klang von gefüllten

Wassergläsern gut zur Geltung kam. Mit dem berühmten ‚Solothurner Marsch‘ von Stephan Jaeggi wurde das Publikum in die wohlverdiente Pause entlassen.

Ein Talerschwinger vor der Bühne und im Hintergrund Kuhglockengeläute des Alpaufzugs machte die Zuhörer aufmerksam. Der Ansager Andreas Schär, welcher gekonnt und mit Witz durch das Programm führte, machte sich als Wanderer auf den Weg. Im Stück ‚Swiss goes Swing‘ fasste der Komponist verschiedene bekannte Schweizerlieder zu einem swingigen Medley zusammen. Doch kaum ist die MGW in den zweiten Teil gestartet, wartet schon der erste Höhepunkt auf die Zuhörer. Josef Schmid aus Kaisten betritt mit seinem Alphorn die Bühne und spielt mit viel Gefühl das Alphornsolostück ‚The Spirit of Alphorn‘. Das Publikum forderte mit tosendem Applaus eine Zugabe. Durch die schönen Alphornklänge kommt man ins Träu-



men. Damit die Zuhörer diese Träumerei noch ein wenig beibehalten konnten, spielten die Musikanten das berühmte Schweizerlied ‚s‘Träumli‘. Lang konnte jedoch nicht geträumt werden, da die nächsten Höhepunkte warteten. Als erstes kam Priska Herzog aus Möhlin mit einem typischen Schweizer Instrument, dem Schwyzerörgeli, auf die Bühne. Zusammen mit der Musikgesellschaft Wallbach führte sie das lüpfige Stück ‚Im Oergelihuus‘ auf. Auch diese Solistin glänzte mit phänomenaler Leistung. Nach dem ‚Oergelihuus‘ stärkten sich Andreas Schär und ein vorbeiziehender Wanderer mit einem Urnerbodenkaffi. Christian Litschi (Klarinette) und Krisztina (Sopransaxophon) betraten die Bühne und spielten voller Leichtigkeit das sehr anspruchsvolle Solostück. Unter tosendem Applaus wurden auch diese zwei Solisten zu einer Zugabe aufgefordert. Der



musikalisch urchige Schw eizerabend wurde mit den Stücken ‚Hemmige‘ und dem eigens für die MGW komponierte Marsch ‚Rhyboge‘ abgeschlossen. Die Zuschauer verweilten noch bis in die frühen Morgenstunden im Wii-Eggli. Dieser Konzertabend war in jeder Hinsicht typisch schweizerisch, und wenn man nicht da war, hat man etwas verpasst.

*Die MWG freut sich nun auf Ihren nächsten Anlass, das Konzert zum Muttertag, welches in der röm. Kath. Kirche am **08. Mai 2011 um 17.00 Uhr stattfinden wird.***

Die Musikgesellschaft Wallbach würde sich über musikalischen Zuwachs sehr freuen. Da die MGW nur noch 17 Mitglieder zählt, ist jedermann/jedefrau welche ein Blas- oder Schlaginstrument spielt, recht herzlich willkommen. Am Montag 07.02.2011 haben die Proben für das Konzert zum Muttertag und den Musiktag in Seon begonnen. Dies wäre doch ein sehr guter Start!?!?

Interessenten dürfen sich jederzeit bei der Präsidentin Frau Monika Schüpfer oder bei einem Mitglied der Musikgesellschaft Wallbach melden. Alle Daten finden Sie auf der Homepage www.mgw.allbach.ch.

Rock ist tot – es lebe die Volksmusik

Schneesportverein

Nachdem das Rocktober zu einer festen Grösse im Wallbacher Veranstaltungskalender geworden ist und vor allem auch Leute von weit über die Dorfgrenzen hinaus nach Wallbach gelockt hat, hat der SSV (SchneeSportVerein Wallbach) Lust auf was Neues. Und deshalb ist es nun Tatsache: Das Rocktober wird so nicht mehr stattfinden! Nach sechs Jahren Rockmusik in der Turnhalle hat sich's ausgerockt, und statt rockigen Klängen schlägt der SSV nun volkstümliche Töne an.

Nach einigen Diskussionen hat sich der SSV wieder auf seine ursprüngliche Grundidee besonnen – das fröhliche Beisammensein. Wie die Idee zur Aprèsskiparty (aus der der SSV hervorging), oder des Rocktobers, wurde auch das neue Konzept in gemütlicher Runde bei ein, zwei Bierchen entworfen. Der Rahmen stand schnell fest, und so laufen momentan die Vorbereitungen für das "Schüürefäscht 2011" auf Hochtouren. Das "Schüürefäscht" soll vor allem "von Wallbachern - für Wallbacher" und somit ein Fest fürs Dorf sein. Stattfinden wird es an einem Samstag im September/Okto-

ber mit Röschi und Wein aus Wallbach und geselliger Volksmusik – es darf getanzt werden! Im Frühling wird der SSV die Kartoffeln für die Röschi selbst anbauen und auch sonst alle weiteren Produkte, so gut es geht aus Wallbach oder aber der Region beschaffen.

Neben der auftretenden Live-Musik wird es vor allem zwei Höhepunkte geben! Der komplette SSV hat sich bereits für Jodelunterricht angemeldet, und wird dann sein Bestes geben, die Leute zu unterhalten. Ein Ereignis, das man sich auf

keinen Fall entgehen lassen sollte!

Weiter wird die 1. Wallbacher Nagelmeisterschaft stattfinden, bei der jeder und jede mit Hammer und Nagel um den Titel nageln kann. Spannende Wettkämpfe sind Programm, und auch wer noch nie einen Hammer in der Hand hatte, ist herzlich dazu eingeladen, sich zu versuchen!

Der SSV freut sich jetzt schon auf ein gelungenes "Schüürefäscht" und wünscht allen einen schönen Frühling!



Spas in der Bibliothek

Rita Wunderlin

10 Kinder im Alter von 3 und 4 Jahren nahmen begeistert an der Leseanimation vom 12. März 2011 in der Bibliothek Wallbach teil. Die Kleinen kamen in Begleitung von Papi oder Mami. Nach einem Begrüssungslied durften die Kinder Sebastian wecken. Dieser Plüschelafant wohnt in einem dicken, grünen Buch in der Bibliothek. Zusammen mit Sebastian lauschten die Kinder und Erwachsenen der Geschichte „Wenn du mal gross bist, Nils!“ Wie in der Geschichte konnten die Kinder zusammen mit ihrer Begleitperson einen Zeitungshut basteln. Auf diesen klebten alle schöne, farbige Nils-Bilder. Auch Sebastian hatte einen Zeitungshut aufgesetzt. Er verabschiedete sich von den Kindern und legte sich zum Schlafen zurück in sein Buch. Danach konnten sich die Kinder mit Sirup und Crackern stärken. Natürlich wurde der Nils-Zeitungshut mit Stolz nach Hause genommen. Er soll die Kinder an diese gelungene Leseanimation erinnern.



Weitere Leseanimationen für 3- und 4-jährige in der Bibliothek Wallbach:

Samstag, 9. April 2011, 09.30 – 10.00 Uhr
 Samstag, 14. Mai 2011, 09.30 – 10.00 Uhr

Anmeldeformulare gibt es in der Bibliothek.



Der TV Wallbach präsentiert: Die Chronisten des Alltags

Urs Hasler

«Immer ich!» Schreiber vs. Schneider sind mit ihrem gleichnamigen neuen Buch am **12.Mai 2011** in Wallbach zu sehen...

Die Schuhe liegen im Weg, die Zeitungen stapeln sich seit Monaten, die Steuererklärung wird einfach nicht fertig. Warum? Weil der eine wieder mal zu wenig macht, und der andere zu viel schimpft: «Immer muss ich!»

Wenn zwei Ichs das Leben teilen, dann sind Spannungen vorprogrammiert. Was durchaus positiv sein kann, denn Reibung erzeugt bekanntlich Wärme. Aber ab und an brennt dennoch eine Sicherung durch. Ein Gegenmittel, das wirkt: **Humor.**



Das bekannte Kolumnisten-Paar las sich im vergangenen Jahr unter dem Titel «Die Stunde der Wahrheit(en)» durch die turbulenten Stationen einer Partnerschaft. Jetzt sind die zwei Autoren mit einer neuen Kolumnenauswahl unterwegs: «Immer ich» lautet die Prämisse, und einmal mehr rast das Paar durch eine Menge Klischees, stolpert über die Tücken des Alltags, landet dann mit Witz auf dem Boden der Realität und rappelt sich mit einer gehörigen Portion Selbstironie wieder hoch. Dazu zitieren die beiden Kolumnisten Woody Allen, der es ihrer Meinung nach auf den Punkt gebracht hat: „Als Paar muss man Probleme lösen, die man



alleine nie gehabt hätte.’ Schreiber und Schneider finden, das lohnt sich!

«Die Liebe ist auch zum Lachen», heisst die Devise, wovon die beiden Autoren live am besten erzählen können. Ihre Lesungen sind längst eine Art Paar-Cabaret und für Menschen in jeder Beziehung ein höchst amüsantes Vergnügen.

Der Anlass wird grosszügig unterstützt von der Novoplast AG in Wallbach.

Pressestimmen:

Schaffhauser Nachrichten:

„Das Publikum gerät tiefer hinein in eine Beziehung, die nicht komischer sein könnte. Die Mundwinkel zieht es einem ständig nach oben.“

Focus-TV Amelie Fried: „In der Schweiz sind Schreiber und Schneider weltberühmt mit ihren Kolumnen, die sie als Paar schreiben.“

Schweizer Illustrierte:

„Schreiber und Schneider sind die Seismographen der Alltagsbeben.“

Möchten auch Sie wieder einmal so richtig Lachen, dann kommen sie am **12.Mai 2011** um 20:00 Uhr zu uns in die Turnhalle in Wallbach.

Ab 27.April 2011 können sie von Montag bis Freitag jeweils von 19:00 – 20:00 Uhr unter 061 / 861 11 45 (Familie Allenspach) eine Ticket-Vorreservation machen.

Die Eintrittspreise betragen im Vorverkauf CHF 16.- und an der Abendkasse CHF 20.-.

Türöffnung am 12.Mai 2011 ist um 19:00 Uhr, so haben sie noch genügend Zeit, um mit einem Cüpli oder einem kleinen Snack den Abend stimmungsvoll zu starten. Wir würden uns freuen, wenn wir auch sie bei uns begrüssen könnten. Ihr TV Wallbach.

Schreiber vs. Schneider
«IMMER ICH»

Am 12. Mai 2011 in Wallbach!
 Um 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Sandgrube
 Apéro-Bar ab 19.00 Uhr geöffnet

**IN JEDER
 BEZIEHUNG
 ZUM LACHEN!**

Lesung der Kultkolumnisten
 aus der Schweiz

Reservation ab Mittwoch 27. April 2011
 Werktags zwischen 19.00 - 20.00 Uhr bei N. Allenspach Tel. 061 861 11 45
 Eintrittspreis pro Person: - Vorverkauf CHF 16.-
 - Abendverkauf CHF 20.-
 Der Anlass wird von der Novoplast AG in Wallbach grosszügig unterstützt.


Es freut sich mit Ihnen der Turnverein Wallbach

WALLBACHER

Herausgeber

Redaktion WALLBACHER
 4323 Wallbach

Redaktion

Bruno Grüter
 Irène Grüter
 Dieter Roth sen.
 Eva Thomann
 Hanke Nobbenhuis 

Kontaktadresse/Abo

Redaktion WALLBACHER
 4323 Wallbach

Postkonto

Nr. 20-141723-4

Internetadresse

www.derwallbacher.ch

Email-Adresse

derwallbacher@bluewin.ch

Erscheinungsweise

4 mal jährlich

Auflage

900 Exemplare
 Alle Wallbacher Haushalte

WALLBACHER

Redaktionsschluss

*Wir danken für die
 Einhaltung des Termins!*

6. Juni 2011

22. August 2011

7. November 2011

2011